Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **71 (1998)**

Heft 10

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

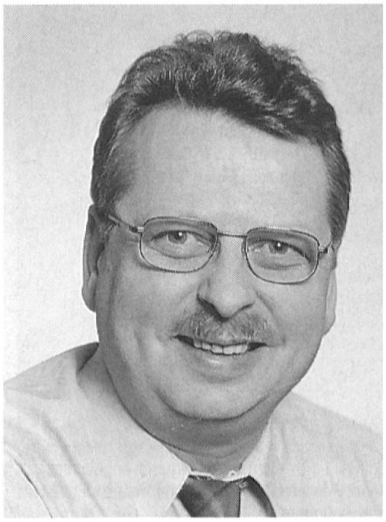
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

ETH-ZÜRICH
26. Okt. 1998
BIBLIOTHEK

Angehörigen der Armee fehlt die Lobby

Die rege Diskussion um die Mutterschaftsversicherung (MSV) hat neue Nahrung erhalten, obwohl sie auf dem politischen Parkett des Langen und Breiten abgewogen und debattiert worden ist. Nach der letzten Eidgenössischen Volksabstimmung hauten unüberhörbar (vorwiegend) Frauen auf die Pauke. Die Mutterschaftsversicherung lasse sich problemlos ohne Beitrag der Mehrwertsteuer finanzieren. In der ersten Phase könnten aus dem Fonds der bestehenden Erwerbsersatzordnung (EO) auch die Leistungen der MSV bezahlt werden. Erst wenn diese Kasse, die zurzeit mit den EO-Lohnabzügen gespiesen wird und gut 2,5 Milliarden Franken aufweist, «ausgeplündert» worden ist, sollen Mittel aus der Mehrwertsteuer bereitgestellt werden.



Und wiederum ist die Erkenntnis nicht neu: Den Wehrmännern fehlt die Lobby. Brauchen sie für die Durchsetzung ihrer Interessen einen Minderheitenschutz-Artikel in der Verfassung?

Besser wäre aber bestimmt, wenn gewisse Kreise der Feministinnen, Armee-Gegnerinnen oder stets auf egoistische Eigenvorteile bedachte Leute ihre soziale und politische Verantwortung wahrnehmen würden.

Allmählich gleicht das Liebäugeln mit der Aushöhlung der EO-Kasse einem gefährlichen Kesseltreiben! Einerseits will man mit fadenscheinigen Begründungen sofort eine neue eigennützige Einnahmequelle schaffen, andererseits scheint es gerade diese Personen einen Deut zu interessieren, dass unter Umständen auch ihr Sohn einmal mit 20 Jahren unter dem Existenzminimum darben muss. Nicht freiwillig. Schliesslich erfüllt er dabei nur seine Staatsbürgerpflicht.

Viele dieser Söhne sind nun auf eine Besserstellung während der Militär- und Beförderungsdienste angewiesen. Gottlob gibt es noch Mütter und Väter, die sich in diesen schwierigen Zeiten um ihr Kind kümmern und finanziell ihm unter die Arme greifen. Einzig und allein garantiert künftig der zweckgebundene EO-Fonds Dienstleistenden in Armee, Zivildienst und Zivilschutz, dass solche Ungerechtigkeiten nie mehr vorkommen müssen.

Dafür sollten Frauen und Mütter doch eigentlich volles Verständnis aufbringen und auch die Anliegen der Wehrmänner respektive des Sohnes und der Tochter in ihr elterliches Verantwortungsbewusstsein einbinden können. Oder hapert es beim längerfristigen Denken. So bekämen die Worte von Jürgen Lemke tatsächlich einen Sinn: «Ich glaube, eine Mutter wird zur tragischen Figur, wenn ihr Verstand ihr rät, ihrem Kind die Zuneigung zu entziehen. Da spricht die Umwelt, nicht die Mutter.»

Meinrad A. Schuler

HEUTE 32 Seiten

Auf den Spuren von Bundesrat Adolf Ogi

Der Kdt der UOS für Küchenchefs weilte in Südkorea und in China. «Der Fourier» bekam die grosse Ehre, seine persönlichen Eindrücke wiederzugeben. Näheres dazu ab Seite 3

Milizarmee als Vorbild

Das Milizsystem der Schweizer Armee ist für Andrus Öövel ein Vorbild im Aufbau der estländischen Streitkräfte. Lesen Sie dazu unsern Beitrag auf Seite 8

BALOG

Am Informationstag «Frauen in der Armee» gewährte der designierende Inspektor der Logistiktruppen, Br Jean-Jacques Chevalley, den anwesenden Medienvertretern - und natürlich allen Leserinnen und Lesern von «Der Fourier» - einen Einblick in das Bundesamt für Logistiktruppen. Siehe ab Seite 16

Rubriken

Impressum	2
Personen	2
Im Blickpunkt	3
Militärpolitisches	8
Die Sonder-Reportage	9
Aktuell	10
In Kürze	11
Hintergrund	12
Armee 200X	15
Medium	16
Das moderne Büro	18
Sektionsnachrichten	19
Kalender	29
SFV und Sektionen	
30Einkaufsführer	32